

**TUSIAD**

*Berlin*

Almanya Basın  
Değerlendirmesi

## ALMANYA BASIN DEĞERLENDİRMESİ

TS-BER/2012/31

## **Erdogan fordert mehr Unterstützung von Europa**



**Der Westen, 31.10.2012**

Türkischer Ministerpräsident zur Eröffnung der neuen Botschaft in Berlin. Von der Bundesregierung erwartet er die Einführung der doppelten Staatsbürgerschaft für türkisch-stämmige Deutsche.

Der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan hat bei einem Besuch in Berlin mehr deutsche Unterstützung im Kampf gegen die kurdische PKK gefordert. Zudem erwartet er die Einführung der doppelten Staatsbürgerschaft für Deutsche mit türkischen Wurzeln sowie einen Neuanfang bei den Beitrittsverhandlungen mit der EU.

Deutschland und die Türkei müssten noch enger und erfolgreicher zusammenarbeiten, sagte Erdogan gestern nach einer Begegnung mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Anlass seines Besuches war die Eröffnung der neuen türkischen Botschaft in Berlin, die der Ministerpräsident am Dienstagabend im Beisein von Außenminister Guido Westerwelle einweihte. Sie gilt als die weltweit größte Auslandsvertretung der Türkei.

### **„Wir fühlen uns für die Sicherheit der Türkei verantwortlich“**

In Mittelpunkt der Unterredung mit Merkel stand der Bürgerkrieg in Syrien, der die Türkei direkt in Mitleidenschaft zieht. Sein Land habe bislang 105.000 Flüchtlinge aus Syrien aufgenommen, berichtete Erdogan. Weitere rund 200.000 seien in Jordanien und im Libanon gestrandet, in Syrien selbst 2,5 Millionen aus ihren Häusern vertrieben. „Wir brauchen Beistand“, appellierte er an die Europäer. Der Türkei wäre es am liebsten, wenn diese sich zur Aufnahme syrischer Flüchtlinge bereit erklärten. Bislang beharrt die Bundesregierung jedoch darauf, dass den Betroffenen am ehesten vor Ort zu helfen sei.

„Wir fühlen uns für die Sicherheit der Türkei verantwortlich“, betonte die Kanzlerin. Ausdrücklich bedankte sie sich für die „große Besonnenheit“, mit der die türkische Regierung auf die blutigen Zwischenfälle an der Grenze zu Syrien reagiert habe. Deutschland werde auch „überall dort hilfreich sein, wo es um terroristische Aktivitäten geht“, versicherte Merkel. Im Kampf gegen die kurdische Untergrundorganisation PKK sei die Bundesregierung bereit, sich mit der Türkei noch enger abzustimmen, etwa durch häufigere Treffen der Innen-Staatssekretäre beider Seiten.

Die EU-Beitrittsverhandlungen mit der Türkei würden von europäischer Seite „ehrlich geführt“, hob Merkel hervor: „Deutschland steht zu diesem Prozess.“ Erdogan beklagte, dass sich kein anderes Land von Europa so schlecht habe behandeln lassen müssen wie die Türkei.

## ERDOĞAN DAHA FAZLA UYUM TALEP EDİYOR

Türkiye Başbakanı Erdoğan Berlin’de yeni büyükelçilik binasının açılışını yaptı. Bu, ülkesinin dünya genelindeki en büyük temsilciliğinin açılışıydı. Erdoğan, Almanya’da yaşayan vatandaşlarından “buradaki yaşantıya her geçen gün biraz daha fazla dâhil” olmalarını istedi. AB’ye ise kriz durumunda yardım teklifinde bulundu.

Türkiye Başbakanı Recep Tayyip Erdoğan, ülkesini, AB’nin zor durumda olan ülkeleri için parlayan bir örnek olarak görüyor. Erdoğan salı günü Berlin’de düzenlenen Avrupa politikasıyla ilgili bir konferansta, “Her geçen gün biraz daha fazla güçleniyoruz.” açıklamasında bulundu. Başbakan Almanya’da iki günlük bir ziyaret için bulunuyor.

Erdoğan, son 10 yıl içerisinde izlenen tutarlı bir reform politikası sayesinde Türkiye’nin bugün, dünyanın en hızlı büyüyen ekonomilerinden biri ve Avrupa’nın en büyük altıncı ekonomik gücü hâline geldiğini ifade etti. Erdoğan ayrıca ülke borçlarının ve işsizliğin AB ortalamasının altında olduğunu belirtti.

Erdoğan “Ödevlerimizi yaptık.” vurgusunda bulunarak Türkiye’nin diğer Avrupalı ülkelere kıyasla çok daha genç ve dinamik bir nüfusa sahip olduğunu ifade etti. Erdoğan ayrıca hükûmetinin AB üyeliği hedefinde direttiğini ifade ederek “AB için bir yük olmayacağız. Onların yükünü hafifleteceğiz.” dedi.

Başbakan Erdoğan kendinden emin bu tavırla ülkesinin olası AB üyeliği konusundaki tartışmaya yeni bir hava getirmeye çalışıyor. Türkiye son on yıllara kıyasla kendisini artık, hâli vakti yerindeki topluluğun kapısını çalan fakir arzuhâl sahibi olarak görmüyor. Türkiye kendisini artık, Avrupa’nın her şekilde muhtaç olduğu güçlü ve istikrarlı kilit ülke olarak görüyor. Erdoğan ayrıca Birlik eğer komşuları arasında barış gücü olarak ortaya çıkmak istiyorsa Türkiye’ye ihtiyacı olduğunu da ifade etti. Çünkü Türkiye İslamiyet’in ve demokrasinin bir arada olabileceğini gözler önüne seriyor.

Erdoğan, Almanya ziyaretinin başlangıcında öğlen saatlerinde Berlin-Tiergarten’deki yeni Türk büyükelçilik binasının açılışını yaptı. Erdoğan burada Almanya’da yaşayan Türk kökenlilere çağrıda bulunarak Türk kimliklerini yitirmeden Alman toplumuna uyum sağlamalarını istedi. Erdoğan “Bu insanların kendilerini burada misafir olarak değil, kendilerini buraya ait olarak görmeleri gerekiyor.” açıklamasında bulundu. Erdoğan özellikle de dil alanında ilerlemeler kaydedilmesini talep ederek “Almanya’da yaşayan Türklerin akıcı bir şekilde Almanca konuşmasını istiyoruz. Bu bağlamda iki dili konuşmaları ve buradaki yaşantıya her geçen gün biraz daha fazla dâhil olmaları gerekiyor.” dedi.

SPD ise sarı-siyah Federal hükûmetten, Türkiye’nin daha güçlü bir şekilde AB’ye bağlanması için yeniden girişimlerde bulunmasını talep etti. Alman Milletvekili Gernot Erler, Frankfurter Rundschau gazetesine, Şansölye Merkel’in “AB yaklaşması konusundaki frenleyici rolüne artık mesafeli” durması gerektiğini ifade etti. Erler, çarşamba günü yapılması planlanan iki başbakanın toplantısına istinaden ise “Şansölyeden Erdoğan ile görüşmesinde, insan hakları alanındaki güncel başarısız gelişmeleri de açıkça dile getirmesini bekliyorum.” açıklamasında bulundu. Erler ayrıca başka reformların hayata geçirilmesi konusundaki gerekli baskıların ancak “Türkiye’ye inanılır nitelikte bir üyelik perspektifi” sunulması durumunda uygulanabileceğini

belirtti. Türkiye 2005 yılından bu yana AB ile üyelik müzakereleri yürütüyor ancak görüşmelerde neredeyse hiç ilerleme kaydedilmiyor. Merkel ve partisi CDU, Türkiye'nin AB üyeliğine karşı çıkıyor.

## **Eine feste Burg für Erdogan**



**Die Welt, 31.10.2012**

Der türkische Regierungschef beginnt Staatsbesuch in Berlin mit der Eröffnung der neuen Botschaft – der größten seines Landes Von Boris Kalnoky

Der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan ist eine auch in Deutschland polarisierende Figur, und wenn er wie gestern in Berlin die weltweit größte türkische Botschaft einweiht, fragen sich viele Deutsche: Wo steht dieser Mann in Bezug zu Deutschland? Was sind seine politischen Ziele bei uns? Viele Beobachter sehen ihn als jemanden, der die Zukunft der Türkei weniger in der Europäischen Union als im Aufstieg der Türkei zu einer neuen Weltmacht erblickt, und der auf Europa und den Westen herabsieht. Also auch auf Deutschland?

Ganz bestimmt nicht. Türkische Regierungsvertreter und Diplomaten sagen ihren deutschen Kollegen gern, dass es ihrer Meinung nach zwei "gesunde" Nationen gibt in Europa: Deutschland und die Türkei. Sie sehen Deutschland als genauso zum Führen berufen, wie sie sich selbst zum Führen berufen sehen, jeder in seinem Bereich.

Zwar hat Erdogan in einer Grundsatzrede vor seiner Partei, der AKP, vor etwa einem Monat die EU und Europa nur negativ, fast schon als Feindbild erwähnt. Rassisten, die Türken keine Visen geben, so etwa klang es da. Nie war Erdogans Abkehr von Europa deutlicher, verächtlicher zu spüren. Das Interesse an einer EU-Mitgliedschaft ist verflogen. Von 35 Kapiteln, die das Land im Zuge der Beitrittsverhandlungen abarbeiten muss, ist erst eines abgeschlossen.

Über 13 Kapitel verhandelt Ankara mit Brüssel – mit schwindender Motivation. Eine Entwicklung, die Bundesaußenminister Guido Westerwelle (FDP) kritisch sieht. "Dieser Stillstand ist nicht gut, für beide Seiten nicht", sagte Westerwelle in seinem Grußwort zur Eröffnung der türkischen Botschaft.

Es gibt wirtschaftlich kein Land, das für die Türkei wichtiger wäre als Deutschland, und politisch sind in Erdogans Augen wohl nur die Amerikaner wichtiger als die Deutschen. In Europa ist kein Ort zentraler für die Türkei als Berlin. Die neue Botschaft soll das zum Ausdruck bringen. Und eigentlich ist diese Sichtweise – dass Deutschland und die Türkei eine herausragende Sonderrolle in ihren jeweiligen Regionen spielen – nicht weit entfernt von der Sicht Angela Merkels, eine "privilegierte Partnerschaft" mit der Türkei sei der geeignete Rahmen für die Beziehungen mit Ankara, nicht ein EU-Beitritt der Türkei.

Dass dies auch für Erdogan eine bequeme Lösung ist, meinte kürzlich auch der türkischstämmige Grünen-Chef Cem Özdemir im Gespräch mit dieser Zeitung: Erdogan könne dann weiter so tun, als wolle er ja eigentlich die EU-Mitgliedschaft, ohne sich mit deren schweren Souveränitätseinschränkungen auseinandersetzen zu müssen. Deutschland ist für Erdogan aber nicht nur das Land der Deutschen. Es ist das Land der Türken, die in Deutschland leben. Auch ihnen will er mit der neuen Pracht-Botschaft ein Signal setzen, einen Bezugspunkt: Seht, da gehören wir hin. Wir haben Würde, wir sind stark.

Es ist auch eine politische Absichtsbekundung. Erstmals unter Erdogan versucht eine türkische Regierung, ihre Landsleute in Deutschland zu organisieren, mobilisierbar zu machen. Vorbilder sind die jüdische und armenische Diaspora. Eigens hierfür wurde eine neue Behörde gegründet, die Agentur für Auslandstürken (YTB). In einer Reihe von Konferenzen wurden Vertreter der Auslandstürken in den vergangenen zwei Jahren in der Türkei sensibilisiert und geschult, um die türkische Diaspora gegen "Unterdrückung" zu wappnen. Auch in Deutschland sollen sie alle Optionen des Rechtsstaates ausschöpfen, um ihre Interessen durchzusetzen. Dass zu diesen Interessen auch die Interessen der Türkei gehören sollen, machte Erdogan persönlich deutlich.

Die Absicht ist es, letzten Endes die beiden bisherigen Organisationsrahmen der türkischen Gemeinde an den Rand zu drängen oder auf rein religiöse Rollen zu reduzieren: Die islamischen Milli-Görüs- und Gülen-Bewegungen. Insbesondere bei den Gülenisten ist man nicht besonders erfreut darüber. Immer häufiger und schärfer wird bei ihnen Kritik an Erdogan laut. Niemand weiß besser als der Premier, wie wichtig Deutschlands Türken sind. Ohne sie wäre er nicht, wo er jetzt steht. Er entstammt selbst der Milli-Görüs-Bewegung, die in den Siebzigerjahren von seinem politischen Ziehvater, dem islamischen Fundamentalisten und Antisemiten Necmettin Erbakan gegründet wurde. Erbakan gelangte in Deutschland zu seinen Ansichten, und Milli Görüs schöpfte ihre Kraft aus dem Engagement und dem Geld türkischer Migranten in Deutschland. Dies sind letztlich auch Erdogans politische Ursprünge.

Er will Deutschlands Türken erstmals bei türkischen Wahlen abstimmen lassen, ohne dass sie dafür in die Türkei reisen müssen, wie bisher üblich. Im Gespräch mit der Bundeskanzlerin wird Erdogan auch die Frage der Visumspflicht für Türken ansprechen. Es passt nicht zu seinem Selbstverständnis, dass die EU mit Ländern, die noch nicht einmal zu den Beitrittskandidaten gehören, Visaerleichterungen vereinbare, bei der Türkei aber auf stur schalte. Auch die Lage der syrischen Flüchtlinge in der Türkei soll zur Sprache kommen.

Die deutsche Politik zu beeinflussen mag ihm als fernes Ziel vor Augen schweben. Wenn er Deutschlands Türken organisatorisch hinter sich einen und dieses Gewicht in die Waagschale deutscher Wahlen werfen kann – für eine Partei, die türkische Interessen zu fördern verspricht –, dann hat die Türkei ein Stück mehr Gewicht auch in Europa. Fast drei Millionen Menschen türkischer Herkunft leben in Deutschland, und die meisten von ihnen sind deutsche Staatsbürger.

Da schließt sich der Bogen seiner Vision, die eigentlich vom Außenminister Ahmet Davutoglu stammt. Der argumentiert, die Türkei müsse machtvoll auftreten, ihren Einfluss in der muslimischen Welt so weit ausdehnen, dass die Gefahr, die Türkei zu verlieren, in europäischen Augen größer wird als die vermeintliche Gefahr eines EU-

Beitritts. Erst dann, so meinen Davutoglu und Erdogan, werde die EU die Türkei aufnehmen.

## ERDOĞAN İÇİN SAĞLAM BİR KALE

--Türkiye Başbakanı'nın Berlin'deki Resmî Ziyareti -Ülkesinin En Büyük- Yeni Büyükelçiliğin Açılışıyla Başlıyor. Angela Merkel ile Yapılacak Görüşmede, Suriyeli Sığınmacılar İle Türkler İçin Vize Zorunluluğu Meselelerinin Ele Alınması Bekleniyor--

Türkiye Başbakanı Recep Tayyip Erdoğan, Almanya'da da kutuplaştıran bir kişilik. Dün Berlin'de dünyadaki en büyük Türk Büyükelçiliğinin açılışını yaptığında, Almanların çoğu "Bu adam Almanya konusunda nerede duruyor? Kendisinin buradaki siyasi hedefleri nelerdir?" sorularını yöneltiyordu. Gözlemcilerin çoğu, onu, Türkiye'nin geleceğini Avrupa Birliği'nde değil yükselen yeni bir dünya gücü olarak kendinde gören ve Avrupa ile Batı'ya küçümsercesine bakan biri olarak görüyor. Peki ya Almanya'yı ?

Kesinlikle böyle görmüyor. Türk hükûmet temsilcileri ve diplomatlar, Alman mevkidaşlarına, Avrupa'da iki sağlıklı ülke olduğu görüşünde olduklarını söylemekten hoşlanıyorlar: Almanya ve Türkiye. Onlara göre Almanya da tıpkı Türkiye gibi önder ülke.

Gerçi Erdoğan bir ay önce AK Parti Kurultayında yaptığı konuşmada, AB ve Avrupa'dan sadece olumsuz hatta düşmanmış gibi söz etti. Sözleri kulağa, Türklere vize vermeyen rasistler gibi çağrıştı. Erdoğan, Avrupa'ya hiç bu kadar belirgin ve aşağılayıcı bir şekilde sırt çevirmemişti. AB üyeliğine ilgi kayboldu, katılım müzakereleri sürecinde tamamlanması gereken 35 fasıldan sadece biri kapatıldı.

Ankara, giderek düşen bir motivasyonla Brüksel ile 13 faslı müzakere ediyor. Federal Dışişleri Bakanı Guido Westerwelle'ye göre bu, kritik bir gelişme. Westerwelle, Türk Büyükelçiliğinin açılış konuşmasında, "Bu duraksama iki taraf için de iyi değil." ifadesini kullandı.

Ekonomik bakımdan Türkiye için Almanya'dan daha önemli bir ülke yok ve siyasi olarak da Erdoğan'ın gözünde sadece Amerikalılar Almanlardan daha önemli. Avrupa'da hiçbir yer Türkiye için Berlin kadar merkezî değil. Yeni Büyükelçiliğin de bunu yansıtması öngörülüyor. Esasen Almanya ve Türkiye'nin kendi bölgelerinde öne çıkan özel bir rol oynamaları düşüncesi, Angela Merkel'in Türkiye ile ayrıcalıklı ortaklığa gidilmesinin Ankara ile ilişkiler açısından AB üyeliğinden daha uygun bir çerçeve olacağı görüşünden pek uzak değil.

Yeşillerin Türk kökenli eş başkanı Cem Özdemir de kısa bir süre önce bu gazetede, bunun Erdoğan için de daha rahat bir çözüm olacağını söylemişti. Bu durumda Erdoğan, bundan böyle ağır egemenlik sınırlandırmalarıyla uğraşmak zorunda kalmadan AB üyeliğini istiyormuş gibi davranmaya devam edebilir. Almanya, Erdoğan için sadece Almanların değil burada yaşayan Türklerin de ülkesi. Erdoğan onlara bu görkemli Büyükelçilik ile bir sinyal vermek istiyor: Gördünüz mü, oraya aidiz, onurluyuz ve güçlüyüz.

Bu aynı zamanda siyasi bir niyet beyanıdır. Bir Türk hükûmeti ilk kez Erdoğan döneminde Almanya'daki vatandaşlarını organize ve seferber etmeye çalışıyor. Burada

Yahudi ve Ermeni diasporası örnek alınıyor. Sadece bunun için Yurtdışı Türkler ve Akraba Topluluklar Başkanlığı adında yeni bir kurum oluşturuldu. Geçen iki yılda düzenlenen bir dizi konferansla yurt dışı Türklerinin temsilcileri, Türkiye konusunda hassaslaştırıldı ve Türk diasporasını "ezilmeye" karşı donatmak için eğitildi ve Almanya'da çıkarlarını kabul ettirmek için hukuk devletinin olanca imkânlarından faydalanması istendi. Bu çıkarların aynı zamanda Türkiye'nin de çıkarları olduğunu Erdoğan bizzat belli etmişti.

Erdoğan, Almanyalı Türklere ilk defa Türkiye'ye gitmeden Türkiye'deki seçimlerde oy kullandırmak istiyor. Şansölye ile görüşmesinde Erdoğan, Türklere için vize zorunluluğunu da dile getirmek istiyor. Kendisi, AB üye adayı bile olmayan ülkelere vize kolaylığı sağlanırken Türkiye konusunda inat edilmesini anlayamıyor. Türkiye'deki Suriyeli sığınmacıların durumunun da ele alınması bekleniyor.

Alman politikasını etkilemek, onun gözünde uzak bir hedef olabilir. Şayet Erdoğan, Almanyalı Türklere kendi arkasında örgütleyebilir ve bu ağırlığını Türklere çıkarlarını savunmayı vadeden bir partiyle Alman seçimlerinde hissettirebilirse o zaman Türkiye, Avrupa'da da biraz daha fazla ağırlığa sahip olacaktır. Almanya'da üç milyona yakın Türk kökenli yaşıyor ve çoğu Alman vatandaşı.

Esasen Dışişleri Bakanı Ahmet Davutoğlu'nun fikri olan Erdoğan'ın hayali böylece gerçek olacak. Öne sürülen argüman şöyle: Türkiye güçlü bir duruş sergilemeli ve Müslüman dünyasındaki etkisini o derece yaygınlaştırmalı ki AB'nin gözünde Türkiye'yi kaybetme tehlikesi, sözüm ona AB üyeliği tehlikesinden daha büyük olsun. Erdoğan ve Davutoğlu, AB'nin ancak o zaman Türkiye'yi üyeliğe kabul edeceğini düşünüyor.

## **Erdogan wirbt für EU-Beitritt**



**Deutsche Welle, 31.10.2012**

Die Türkei soll endlich Mitglied der EU werden. Das forderte der türkische Ministerpräsident Erdogan. In Berlin trifft er heute auf Bundeskanzlerin Merkel. Sie wollen auch über die Lage in Syrien sprechen.

Bereits am Vortag seines Gesprächs mit Bundeskanzlerin Angela Merkel warb der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan für die Aufnahme seines Landes in die EU. Als Vollmitglied könne sein Land dabei helfen, die Eurokrise zu überwinden: "Wir kommen, um Last zu übernehmen", betonte Erdogan. Die Türkei sei bereit, vor allem den EU-Ländern die größtmögliche Hilfe zukommen zu lassen, die derzeit am stärksten leiden. Der Ministerpräsident verwies auf das Wirtschaftswachstum, den Schuldenabbau und die junge, gut ausgebildete Jugend seines Landes. "Wir werden jeden Tag stärker", betonte Erdogan.

Die Verhandlungen über eine mögliche EU-Mitgliedschaft der Türkei laufen bereits seit 2005. Weil die EU dem Land aber vorwirft, rechtsstaatliche Grundsätze zu missachten, sind die Beitrittsgespräche immer wieder ins Stocken geraten. Außenminister Guido Westerwelle forderte, die Verhandlungen im kommenden Jahr neu zu beginnen. Die Türkei habe viele Reformen verwirklicht: "Viel bleibt zu tun, aber wichtige Etappen sind geschafft", sagte Westerwelle.

### **Syrische Flüchtlinge in der Türkei**

Bei dem Treffen im Kanzleramt wird es auch um die Lage in Syrien und um die Situation syrischer Flüchtlinge gehen. Bisher sind mehr als 100.000 Menschen vor den Kämpfen in ihrem Land in die Türkei geflohen.

Die Regierung in Ankara fühlt sich bei der Bewältigung des Ansturms nicht ausreichend unterstützt. Die Bundesregierung ist jedoch der Ansicht, dass den Menschen am besten in der Region geholfen werden kann. Dafür hat sie 50 Millionen Euro an humanitärer Hilfe zur Verfügung gestellt.

Der türkische Ministerpräsident möchte mit Kanzlerin Merkel auch über das Kurdenproblem sprechen. Erdogan wirft Deutschland und auch Frankreich vor, nicht entschlossen genug gegen die in seinem Land als Terrororganisation eingestufte Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) vorzugehen.

### **ERDOĞAN AB ÜYELİĞİNİ TALEP EDİYOR**

--Türkiye Başbakanı Recep Tayyip Erdoğan, Türkiye'nin Artık AB'ye Üye Olmasını Talep Etti. Erdoğan Bugün Berlin'de Federal Almanya Başbakanı Merkel ile Bir Araya Gelecek. İki Siyasetçi Suriye'deki Durum Hakkında da Görüşecek--

Erdoğan Başbakan Angela Merkel ile görüşmesinden bir gün önce ülkesinin AB'ye alınmasını talep etti. Erdoğan ülkesinin tam üye olarak avro krizinin aşılmasına katkı sağlayacağını söyleyerek "Yükü almak için geliyoruz." vurgusunda bulundu. Başbakan ayrıca ekonomik büyümeye, borçların azalmasına ve ülkesinin eğitimli genç nüfusuna işaret ederek "Her geçen gün güçleniyoruz." dedi.

Türkiye'nin AB üyelik müzakereleri 2005'ten beri devam ediyor. Ancak AB, Türkiye'nin hukuk devleti ilkelerine uymadığını iddia ettiği için üyelik müzakereleri sürekli tıkanma noktasına geldi. Dışişleri Bakanı Guido Westerwelle müzakerelere gelecek yıl tekrar başlanmasını talep etti. Westerwelle Türkiye'nin birçok reformu hayata geçirdiğini söyledi ve "Daha yapılacak çok şey var ama önemli adımlar atıldı." dedi.

--Türkiye'deki Suriyeli Mülteciler--

Başbakanlıkta yapılacak görüşmede, Suriye konusu ve Suriyeli mültecilerin durumu da ele alınacak. Ülkedeki çatışmalardan dolayı Türkiye'ye sığınan mültecilerin sayısı şu anda 100 bini geçti. Ankara'daki hükümet mülteci akınıyla başa çıkabilmek için yeterince destek görmediğini düşünüyor. Almanya ise bu insanlara bölgede daha iyi yardım sağlanabileceği görüşünde. Bunun için de 50 milyon avro insani yardımda bulundu.

Başbakan Erdoğan, Merkel ile Kürt sorununu da görüşmek istiyor. Erdoğan, Almanya ve Fransa'nın, ülkesinde terör örgütü olarak nitelendirilen Kürdistan İşçi Partisinin (PKK) üzerine yeterince kararlılıkla gitmediğini iddia ediyor.